

ZUCKERRAFFINERIE HALLE
HALLE a. S.

Telegramm-Adresse: 24/92.
Raffinerie Hallesaal. 12



Sein geehrter Herr H.!

Herr v. Korte ist uns willkommen, er hat uns sehr erheitert, so dass ich mich beileibe nicht zu erwidern, um Ihnen für Ihre freundlichen Besinnungen zu danken, frohlich Feiertage, in ein gutes neues Jahr zu wünschen. Ich wüßte ich bei dieser Gelegenheit gleich die Bitte meiner Schwester an, Sie möchten sie doch, sobald Ihnen dies möglich ist, einmal in Südring besuchen, da sie sehr wünschten Sie kennen zu lernen, damit Sie dort jederzeit willkommen sein werden, so würde ich aber doch empfehlen, sobald Sie die Fahrt vorhaben dies vorher anzuzeigen, da mein Vater öfter verreisen muß, er es ihm gewiss sehr lieb wäre, Ihre Anwesenheit durch Zufall zu veranlassen.

Ich weiß nicht, ob Sie schon von anderer Seite erfahren welches neue Mitglied unsere Familie traf. Vor etwa 6 Wochen erkrankte, aus unbekannter gebliebener Quelle infiziert, meine Schwägerin, Otto, in Folge am Typhus, wir mussten sie ins Frauenkloster bringen, Thilo ist uns dankbar, in Hinsicht auf Grossmutter nach Brandenburger flüchten, Thilo bleibt gesund, Kästchen wurde dort nach 10 Tagen von derselben tödlichen Krankheit ergriffen. Otto genau ziemlich rasch, Fritz aber

leben wohl die Messen darn, er in dem Gefolge Anwesenheit, der seine Kräfte nicht mehr gewonnen waren, nach seinem Leiden ist er am 16. d. M. verschieden, acht Jahre alt, das liebste in vieler Hinsicht des Kindes, in vorigen Sonntag haben wir ihn bei seinem Vater mit einigen Reiter lassen müssen. Meine Schwägerin in Hinsicht sind erst seit wenigen Tagen am Leben gefahrt, erstere aber so schwach er entkräftet, dass sie von dem Seufzer des nie unterdrückte bekräftigen, noch gar nicht weiß er wissen darf.

Was wir in dieser Zeit Anwesenheit haben, werden Sie sich vorstellen können, er ich will lieber nicht auf Einzelheiten eingehen, ebenso wie die Mutter er meine Schwägerin Leiden zu helfen, er bei der Pflege der kleinen Hans geleistet haben.

Unsere Kinder grüßen erst einigen Wochen aus eine Kinderkrankheit in die andere, doch ist es bisher glücklich abgelaufen, er wird hoffentlich weiter so gehen, man wird ja in seinen Umständen beschreiben, er ist schon niedriger, wenn wir die Kräfte annehmen.

Mit meinen besten Grüßen verbleibe ich Ihr ergebenst

H. Edmund von Lippmann